

Öffentlichkeitsarbeit von Traditionsvereinen der 3. und 4. Fußballliga

Bachelorarbeit

zur Erlangung des akademischen Grades "Bachelor of Science (B. Sc.)" im Studiengang Wirtschaftsingenieur der Fakultät für Elektrotechnik und Informatik, Fakultät für Maschinenbau und der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Leibniz Universität Hannover.

vorgelegt von

Name: Hatje



Vorname: Timo



Prüfer: Prof. Dr. rer. nat. Michael H. Breitner

Wunstorf, den 28.09.2018

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
1.1	Relevanz und Zielführung der Arbeit.....	1
1.2	Definition - Der Traditionsverein.....	2
2	Öffentlichkeitsarbeit von Fußballvereinen	4
2.1	Traditionelle und neuartige Methoden.....	4
2.1.1	Traditionelle Methoden der externen Öffentlichkeitsarbeit.....	4
2.1.2	Neuartige Methoden der externen Öffentlichkeitsarbeit.....	6
2.2	Aufbau der Internetpräsenz: Online Relations.....	7
2.2.1	Corporate Website.....	8
2.2.2	E-Mail Newsletter.....	13
2.2.3	Social Media Relations.....	16
2.3	Untersuchung der Öffentlichkeitsarbeit von 1860 München, FC Erzgebirge Aue und FC St. Pauli.....	24
2.3.1	FC St. Pauli.....	24
2.3.2	FC Erzgebirge Aue.....	34
2.3.3	TSV 1860 München.....	43
2.3.4	FC Bayern München.....	53
3	Diskussion	64
3.1	Vergleich der Bewertungsergebnisse.....	64
3.2	Analyse der Bewertungsergebnisse - Schwächen und Defizite der Online Relations von TSV 1860 München, FC Erzgebirge Aue und FC St. Pauli.....	65
3.2.1	FC Erzgebirge Aue.....	65
3.2.2	TSV 1860 München.....	66
3.2.3	FC St. Pauli.....	66
3.2.4	Auffälligkeiten.....	67

4	Fazit	68
5	Anhang	69
5.1	Newsletter des FC St. Pauli vom 14.09.2018.....	69
5.2	Newsletter des FC Bayern München vom 20.09.2018.....	70
6	Tabellenverzeichnis	71
7	Abbildungsverzeichnis	72
8	Literatur	73

1 Einleitung

1.1 Relevanz und Zielführung der Arbeit

Der Traditionsverein - viele Fußballvereine in Deutschland rühmen sich mit dieser Bezeichnung. Es wird der Eindruck geweckt, dass der Begriff "Tradition" im Zusammenhang mit dem Fußball ein besonderer Titel ist, den man sich über mehrere Generationen erarbeitet hat. Im Allgemeinen zeichnen sich Traditionsvereine, unabhängig der Leistungsklasse, durch eine überdurchschnittlich große Fanbasis sowie eine enge Fanbindung und -beziehung aus, in der Anhänger ihre eigene Fankultur leben und weitergeben. Neue Fans und Mitglieder werden meist lokal durch den ständigen Kontakt mit dem Verein und seiner Kultur durch die Familie oder durch enge Freunde auf ihn aufmerksam und geben die gelebte Kultur wiederum an ihre Nachkommen und andere Freunde weiter - Tradition eben. Doch wie kann solch eine gelebte Kultur und Tradition auch ohne lokalen oder familiären Bezug anderen, potentiellen Mitgliedern und Fans nahegebracht werden? Wie wird im digitalen Zeitalter diese Tradition ge- und befördert? Wie nutzen Traditionsvereine das Internet und Soziale Netzwerke als Kommunikationssektor in ihrer PR Arbeit und worin unterscheidet sich diese von anderen Vereinen?

In dieser Arbeit werden, neben der Definitionsfindung und Einordnung des Traditionsvereins, die Methoden und Instrumente der Öffentlichkeitsarbeit von Traditionsvereinen der 3. und 4. Fußballliga im Hinblick auf Online Relations analysiert und mit denen von Vereinen der 1. Bundesliga, die eher wie Großunternehmen agieren, sowie untereinander verglichen und bewertet. Der Schwerpunkt wird hierbei auf die Corporate Website, den E-Mail Newsletter und die Social Media Relations gelegt.

1.2 Definition - Der Traditionsverein

Um relevante Aussagen über die Öffentlichkeitsarbeit von Traditionsfußballvereinen treffen zu können, muss der Begriff des Traditionsvereins im Fußball zunächst klar und unmissverständlich definiert werden. Es stellt sich folglich die Frage, was eben jener Verein ist, über welche Eigenschaften und Merkmale dieser verfügt und was einen Verein zum Traditionsverein macht bzw. einen Verein vom Traditionsverein unterscheidet.

Die Problematik, eine geeignete Definition für den Traditionsverein zu finden, besteht vor allem darin, dass gar keine eindeutige und offizielle Definition dieses Begriffes existiert; eine Suche nach eben jener führt zu keinem Ergebnis. Die in dieser Arbeit untersuchten Vereine werden jedoch zweifelsfrei zu den Traditionsvereinen gezählt und müssen infolge dessen über explizite Merkmale verfügen, durch die sie eindeutig zu diesen zugeordnet werden können. Um jene Merkmale eines Traditionsvereins zu finden, muss zunächst der Terminus "Traditionsverein" an sich untersucht werden, wobei sich die Schwierigkeit zweifellos in dem Begriff "Tradition" verbirgt.

Der Ausdruck "Verein" wird durch §2 des Vereinsgesetzes klar definiert: *"Verein im Sinne dieses Gesetzes ist ohne Rücksicht auf die Rechtsform jede Vereinigung, zu der sich eine Mehrheit natürlicher oder juristischer Personen für längere Zeit zu einem gemeinsamen Zweck freiwillig zusammengeschlossen und einer organisierten Willensbildung unterworfen hat."*¹

Laut Duden² bedeutet Tradition *"etwas, was im Hinblick auf Verhaltensweisen, Ideen, Kultur o.Ä. in der Geschichte, von Generation zu Generation [innerhalb einer bestimmten Gruppe] entwickelt und weitergegeben wurde [und weiterhin Bestand hat]"*. Hieraus lässt sich, neben weiteren Merkmalen, die Haupteigenschaft von Tradition ableiten: Die unweigerliche Verknüpfung mit der Zeit. Bevor etwas Tradition hat, muss es sich erst über mehrere Generationen hin entwickelt haben, und dies ist zwangsläufig nur über einen langen Zeitraum möglich.

Fügt man einfach die Definitionen beider Worte zusammen, wird schnell klar, dass die entstandene, neue Definition schon überregional auf womöglich mehrere hundert Vereine im Fußball zutrifft. Hinter der Tradition im Fußball verbirgt sich also noch deutlich mehr als nur der Faktor der Zeit.

¹ Gesetz zur Regelung des öffentlichen Vereinsrechts, §2 Abs. 1

² Duden (2018): Duden | Tradition |, [online] <https://www.duden.de/rechtschreibung/Tradition> [10.09.2018]

In einer Umfrage des Forums von Transfermarkt GmbH & Co. KG³ mit 441 Beiträgen finden sich hierzu neue Ansatzpunkte, die sich nach sorgfältiger Auslese und dem Vergleich der hier betrachteten Vereine in folgende Aspekte zusammenfassen lassen:

1. Spezielle Vereinskultur und -atmosphäre:

Der Verein muss von einer einzigartigen Kultur geprägt sein, die sich signifikant von anderen Vereinskulturen unterscheidet, z.B. in Form von Fangesängen, Stimmung unter den Fans und Umgang mit Mitgliedern. Diese Kultur entwickelt eine eigene Atmosphäre, die der Fan vor allem im Stadion erlebt.

2. Unabhängigkeit von großen finanziellen Mitteln:

Verfügt ein Fußballverein über umfangreiche finanzielle Mittel, so wird dies überwiegend als Punkt gegen die Bezeichnung als Traditionsverein aufgefasst. Grund hierfür ist zweifellos der unterschiedliche Blick auf einen Verein, der von Kultur und Atmosphäre geprägt ist, und ein auf wirtschaftliches Wachstum orientiertes Unternehmen.

3. Durchlaufen von starken Hoch- und Tiefphasen der sportlichen Leistung (In ähnlicher Relevanz zueinander):

Die Historie des Traditionsvereins muss sowohl von sportlichen Höhepunkten (Ligaaufstiege, Klassenerhalt, Meisterschaften etc.) , als auch von Tiefpunkten (Abstiege, Trainerwechsel etc.) geprägt sein. Dies führt zu einem Ausleben von "Erfolgsfans" und schafft eine überdurchschnittliche Fanbindung durch gemeinschaftlichen Zusammenhalt und Unterstützung in erfolglosen Saisons.

4. Regionsbezogene Kultur:

Die Vereinskultur fasst regionale Kultur, Gewohnheiten und Rituale auf.

Zieht man nun den zeitlichen Faktor hinzu, so lässt sich die Definition des Traditionsvereins, so wie er in dieser Arbeit betrachtet wird, wie folgt formulieren:

"Als Traditionsverein wird ein Fußballverein bezeichnet, der sich durch spezielle Regions- und Vereinskultur auszeichnet, welche über eine mehrere Generationen andauernde Vereinsgeschichte mit vielen, prägenden Hoch- und Tiefphasen der sportlichen Leistung und unabhängig von großen finanziellen Mitteln von Generation zu Generation weitergegeben wird."

³ Transfermarkt GmbH & Co. KG (2009): Was macht einen Verein zum Traditionsverein?, [online] https://www.transfermarkt.de/was-macht-einen-verein-zum-traditionsverein-/thread/forum/6/thread_id/690670/page/23 [11.09.2018]

4 Fazit

Sowohl die Corporate Website als auch die Social Media Relations werden von den Traditionsvereinen effektiv und rundum konsequent genutzt: Content und Frequenz der Beiträge Website unterscheiden sich nur in geringem Maße von Vereinen der 1. Bundesliga. Ebenso wird die Website gut in die Öffentlichkeitsarbeit eingebunden. Durch diese effektive Nutzung entsteht eine starke Online Präsenz, welche eine Modernisierung des eigenen Rufes und das Erreichen einer großen Zielgruppe mit sich bringt.

Defizite sind alleine bei der Nutzung der E-Mail Newsletter vorhanden, der von zwei der drei Vereine nicht effizient genutzt wird.

Die Ergebnisse der Arbeit zeigen generell, dass die Nutzung der Online Relations bei den Traditionsvereinen der 3. und 4. Fußballliga schon weitläufig verbreitet ist. Alle untersuchten Vereine schaffen es auch sehr gut, ihre eigene Kultur und Tradition mit den Online Relations in Einklang zu bringen. Nahezu all ihre Vorteile werden ausgenutzt um eine möglichst große Zielgruppe auf moderne Weise zu erreichen.

Abschließend kann festgehalten werden, dass es möglich und sinnvoll ist, die Vorteile und neuen Methoden des digitalen Zeitalters in Form von Online Relations mit den Traditionen eines Vereines in Einklang zu bringen, diese zu unterstützen und so effektiv zu nutzen.